

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 24

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der Mann zur Gattin, die intensiv mit ihrem Make-up beschäftigt ist: «Liebes, rechts an der Nase ist eine Stelle, wo deine Haut noch durchschimmert.»

«Der Regierig hät aagfröögget, was üseri Gmeind sletscht Johr zur Underschtützig vo de Kunscht gleischtet heb.»
Der Gemeindepräses und Landwirt: «Schriibed Sie zrug, mir hebid füzg Wäge Kunschtdünger bezoge.»

Warum braucht ein richtiger Schweizer eine Frau? – Weil er doch nicht ein Leben lang nur auf den Bundesrat schimpfen kann.

Der Multimillionär zum Interviewer: «Wie ich Millionär geworden bin? Das Geheimnis: Arbeit, Fleiss, Sparsamkeit. Ich habe als Bub Autos und Motorräder für andere gereinigt, ich habe Zeitungen und Prospekte vertragen, ich habe Rappen um Rappen auf die Seite gelegt...»
«Und dann?»
«Ja, und dann habe ich mit 35 Jahren von einem Onkel zwei Fabriken und 30 Millionen geerbt.»

«Mini Frau wächslet jede Tag drüümal dChleider.»
«Isch no gaar nüüt. Mini Tochter füüf- bis sächsmal.»
«Wie alt isch sie?»
«Guet sibe Wuche.»



Feierliche spiritistische Sitzung. Lange tut sich nichts. Dann ... «Aha», sagt ein Mann, «soeben hat sich der Geist Chopins bei mir gemeldet.»

«Wahnsinnig spannend. Und was hat er gesagt?»
«Er hat gesagt, meine Frau solle aufhören, seine Walzer pianistisch zu verstümmeln.»

«Dä verrückt Sturm vo geschter znacht hätt üüs s ganz Huusdach abglupft. Nu dHypothek sind no druff.»

Der Hundertjährige zum Reporter: «Hätte ich früher gewusst, dass ich so alt werde, hätte ich mehr geraucht und getrunken.»

«Was, Sie wänd 50 Prozent Ermässigung fürs Karajan-Konzert. Wieso?»
«Ich ghöören uf eim Ohr fasch nüüt me.»

Der Schlusspunkt

Die Gelegenheiten zum herzhaften Lachen sind so rar, dass man sie alle ausnützen sollte.



Gerd Karpe

Der Gartenschlauch

Es träumte nachts ein Gartenschlauch, er wäre eine Schlange mit glänzend glattem Schlangenbauch, vor der ein jeder bange.

Als Anakonda in Peru, so wollte er gern leben. Nur nicht als Gartenschlauch partout tagtäglich Wasser geben dem Blumenkohl und dem Spinat, umschwirrt von Schmetterlingen, sondern als Boa rabiät das Beutetier umschlingen.

O Gartenschlauch, vergiss den Traum von jenen wilden Tieren, sonst gehst du bald am Waldessaum als Damenschuh spazieren!



Für ECHTE Sommerferien in einem Chaletdorf

- TENNIS SWISS OPEN 5.–13. Juli
- MENUHIN FESTIVAL 2. Aug.–1. Sept.
- PAUSCHALWOCHEN Mai bis Okt.

Tennis – Festival – Wandern – Touren – Golf – Abenteuer

Prospekte + Informationen:
Verkehrsverein 3780 Gstaad Tel. 030 4 10 55